TOP:

Meckenheim
Lebendig. Modern. Sympathisch.

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

66 - Verkehr und Grünflächen

Vorl.Nr.: V/2014/02363

Datum: 20.11.2014

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	04.12.2014	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Starkregenereignisse in Meckenheim im Juli 2014; hier: Sachstandsbericht zu den weitergehenden technischen Untersuchungen

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt stimmt den Planungskonzepten zur Optimierung der Oberflächenentwässerung im Bereich Promenade, Liebermannstraße und Noldestraße zu und beauftragt die Verwaltung, die Planungen für die Ausführung weiter zu konkretisieren und die Maßnahmen schnellstmöglich zu verwirklichen.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsmittel vorhanden	☐ ja ☒ nein ☐ entfällt	Wenn ja Budget:	Wenn nein Deckungsvorschlag:

Stellungnahme:

Die erforderlichen Mittel für die Planung und Baukosten sollen für die HHJ 2015-2016 in den Investitionsplan aufgenommen werden.

Begründung

Der Erftverband und die Verwaltung haben die Schadenssituation in verschiedenen Bereichen der Stadt untersucht, um ggf. sinnvolle Optimierungspotentiale zur Funktionalität der Gesamtsituation der Oberflächenentwässerung zu finden.

Als Folge der Starkregenereignisse im Sommer 2014 sind bei Anliegern der Liebermannstraße und Noldestraße Probleme mit der Gebäudeentwässerung aufgetreten. Diese Liegenschaften wurden durch Mitarbeiter des Erftverbandes und der Stadt Meckenheim in Augenschein genommen. Dabei wurde eine Vielzahl von Fehlern bei der Hausentwässerung festgestellt, die behoben werden müssen.

Auch im unmittelbaren topographischen Umfeld gibt es Optimierungs- bzw. Verbesserungspotentiale. So wurde z.B. festgestellt, dass das Gefälle der Grünanlage im Bereich der Promenade zwischen Siebengebirgsring und Beethovenstraße in Teilbereichen zu den Grundstücken hin abfällt.
Bei normalen, also den bisher üblicherweise vorkommenden Regenereignissen kann das Oberflächenwasser im Grünbereich versickern bzw. wird im Bereich der Unterführung der Promenade über eine Hebeanlage abgepumpt.

Bei den 2014 aufgetretenen Starkregenereignissen konnte der Niederschlag nicht schnell genug versickern. Es müsste also künftig bei solchen Ereignissen das Oberflächenwasser ab- bzw. aufgefangen und der Kanalisation zugeleitet werden.

Für diese zusätzlichen Wassermengen ist die Hebeanlage an der Unterführung „Auf den Köppen“ nicht ausgelegt. Bei den Starkregenereignissen 2014 sind die Wassermassen dem natürlichen Gefälle folgend auf die Unterführung zugeflossen, so dass es dann zum Einstau der Unterführung kam weil die Pumpen die Wassermengen nicht schnell genug fortleiten konnten. Hier besteht lediglich die Möglichkeit die Hebeanlage entsprechend mit größerer Pumpe, größeren Leitungen und Anschluss an den Kanal umzubauen und zu optimieren.

Die Kanalisation stößt jedoch bei Starkniederschlagsereignissen an die hydraulischen Kapazitätsgrenzen. Möchte man künftig größere Wassermengen als den in den Richtlinien vorgegebenen Bemessungsregen ohne Überflutungen ableiten können, müssen hier entsprechende Stauvolumen geschaffen werden.

Der Erftverband schlägt für den o.a. Bereich den Bau eines Entlastungskanals entlang des Fuß- und Radweges, der „Gudenauer Allee“ vor. Dieser steht dann gleichermaßen für eine Entlastung der jetzigen Kanalisation im Bereich Neue Mitte (gemäß beiliegendem Plan) und für die zusätzlichen Wassermengen aus dem Bereich der Oberflächenentwässerung der Promenade und der Unterführung „Auf den Köppen“ zur Verfügung.

Wichtig ist jedoch zu erwähnen, dass die Maßnahmen nur dann greifen, wenn die technischen Mängel an den Hausentwässerungsanlagen gleichzeitig abgestellt werden.

Die derzeit grob abgeschätzte Kostensituation für Planung und Bau stellt sich wie folgt dar:

1. Entlastungskanal Gudenauer Allee	1,7 Mio. €
2. Sanierung Pumpwerk	65.000 €
3. Oberflächenentwässerung Promenade	305.000 €

Die Kosten zu Ziffern 1 + 2 sollen vom Erftverband und zu Ziffer 3 von der Stadt übernommen werden.

Bei einer Zustimmung durch den Ausschuss wird der Erftverband die Planung für den Entlastungskanal vorantreiben, so dass frühestens im Sommer 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden könnte.

Mit dem Beginn der Arbeiten an der Promenade ist dann erst Anfang 2016 zu rechnen, weil vor dem Anschluss der neuen Entwässerungsleitung aus dem Einzugsgebiet der Promenade der o.a. Entlastungskanal in Betrieb sein muss.

Diese Maßnahme führen zu einer höheren Überflutungssicherheit. Eine 100%ige Sicherheit wird es aber nicht geben.

Meckenheim, den 20.11.2014

Ole Kallenbach
Fachbereichsleiter

Anlagen:
Kanalbestandsplan

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen